

## Prix Expo 2010: Shortlist

Der Prix Expo zeichnet Ausstellungen und verwandte Formen aus, welche die Faszination der Natur und der Naturwissenschaften einem breiten Publikum in der Schweiz fachlich kompetent und erlebnisorientiert vermitteln.

Die Jury des Prix Expo hat in diesem Jahr aus den zwölf eingegangenen Bewerbungen vier Bewerber ausgewählt, die aufgrund ihrer herausragenden Leistung für den Prix Expo 2010 nominiert werden:

- Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern:  
«Jura – vergangene Meereswelt»
- Musées cantonaux de zoologie, de botanique et de géologie, Lausanne:  
«Oh my God! Darwin et l'évolution»
- Paläontologisches Institut und Museum, Zoologisches Museum der Universität Zürich:  
«Massenaussterben und Evolution – Katastrophen als Verhängnis und Chance seit Milliarden von Jahren»
- Naturmuseum Olten:  
Langfristiges Engagement über die vergangenen Jahre

Auskünfte zum Prix Expo:  
Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)  
Britta Meys  
Email: [meys@scnat.ch](mailto:meys@scnat.ch)  
Tel: +41 31 310 40 36  
[www.scnat.ch/d/Preise/Prix\\_Expo/](http://www.scnat.ch/d/Preise/Prix_Expo/)

## **Gründe für die Aufnahme in die Shortlist zum Prix Expo 2010**

### **«Jura – vergangene Meereswelt», Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern**

Wer durch den Jura wandert, befindet sich auf Meeresgrund. Die Vermittlung dieser Botschaft ist dem Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern sehr überzeugend gelungen. Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung tauchen buchstäblich in eine durch Farbe und Ton gestaltete Meeresstimmung ein. Ein faszinierendes Relief, das die Fauna und Flora der damaligen Zeit herbeizaubert, lässt erahnen wie bunt und vielgestaltig die Meereswelt war, die sich vor Millionen von Jahren im Jura befand. Die Ausstellung bietet eine spannende Gegenüberstellung von meisterhaft präparierten Jurafossilien und entsprechenden Lebendmodellen. Hier erfährt das Publikum auch ohne Hintergrundwissen, was Juraweiden, Fossilien und verschwundene tropische Meere miteinander zu tun haben.

### **«Oh my God! Darwin et l'évolution», Musée cantonal de zoologie Lausanne**

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftswerk der wissenschaftlichen Museen des Kantons Waadt. Sie setzt sich auf spielerische und dennoch tiefgehende Weise mit Charles Darwin und der Evolutionstheorie auseinander. Es gelingt ihr, auch im Nachhall des Darwin-Jahrs 2009 Erwachsene wie Kinder für das Thema zu begeistern. Die Ausstellung stellt die Hintergründe der Evolution umfassend dar und bietet Anreize, sich auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema auseinander zu setzen. Sie weist einen sehr guten Bezug zur aktuellen Forschung auf und stellt die vielfältigen Aspekte rund um Darwin und seine Evolutionstheorie auf spannende und innovative Weise dar. Das Ausstellungsteam hat die unterschiedlichen Ansätze zur Evolutionstheorie aus der Zoologie, der Botanik und der Geologie auf gekonnte Weise zusammengeführt und sie anhand von ausgewählten Sammlungsobjekten und modernen Präsentationstechniken für ein breites Publikum zugänglich gemacht.

### **«Massenaussterben und Evolution – Katastrophen als Verhängnis und Chance seit Milliarden von Jahren», Paläontologisches Institut und Museum Zürich**

Die Ausstellung ist eine Gemeinschaftsproduktion des Paläontologischen Instituts und Museums und des Zoologischen Museums der Universität Zürich. Sie bietet eine faszinierende Zeitreise durch die Jahrtausende der Erdgeschichte und besticht durch eine Vielzahl an beeindruckenden Fossilien aus der ganzen Welt, die teilweise erstmals einem breiten Publikum gezeigt werden. Das Ausstellungsthema ist breit und fundiert abgehandelt und macht deutlich, dass Katastrophen nicht nur negative Auswirkungen hatten, sondern immer auch die Entwicklung des Lebens auf dem Planeten Erde vorangetrieben haben. Dabei wird das Evolutionsthema aus einer sehr vielschichtigen Perspektive, komplementär zur Lehre Darwins, präsentiert.

### **Langfristiges Engagement, Naturmuseum Olten**

Das Naturmuseum Olten liefert seit vielen Jahren konstant bemerkenswerte Wechselausstellungen von hohem Niveau und erbringt mit Blick auf die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten hervorragende Leistungen von grosser Kontinuität. Mittels origineller Konzepte und Fragestellungen, sowie ansprechenden Gestaltungsweisen und Rahmenprogrammen gelingt es ihm immer wieder, ein breites Publikum und insbesondere auch Kinder und Jugendliche für seine Themen zu begeistern. In den vergangenen Jahren hat das Museum mittels sehr guter Feldarbeit vielfältige naturwissenschaftliche Themen aufgegriffen und diese in interessanten Ausstellungen umgesetzt, die auch immer wieder von anderen Museen übernommen wurden. Das Naturmuseum Olten beweist somit mit seinem Engagement über die letzten Jahre, dass auch mit einem beschränkten Budget Nachhaltiges geleistet werden kann.